

**Verkehrsausschuss der Gemeinden
im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck**

22. März 2017

Rathaus der Gemeinde Altheimberg
Augsburger Straße 6
82278 Altheimberg

Ruf: 08202-8039
Fax: 08202-8868
E-Mail: Altheimberg@t-online.de

**An den
Bayerischen Landtag
Maximilianeum**

81627 München

**Petition an den Bayerischen Landtag:
Regionalzughalte;
Neuausschreibung der „Augsburger Netze“;
durchgehender Stundentakt für die Halte Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der „Verkehrsausschuss der Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck“ fordert, bei der unmittelbar anstehenden Neuausschreibung der „Augsburger Netze“

- für die Bahnhalte Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf ergänzend zum bestehenden Angebot den durchgehenden Stundentakt an sämtlichen Wochentagen bis einschließlich Mitternacht vorzusehen
- darüber hinaus einen zusätzlichen werktäglichen Halt in Richtung München, und zwar in der Zeit zwischen etwa 06.15 Uhr und 07.30 Uhr, einzuplanen.

Im Einzelnen führen wir hierzu aus:

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts, noch deutlich vor dem viergleisigen Ausbau des Streckenabschnitts Augsburg - Olching, waren den Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck stündliche Regionalzughalte zugesagt worden. 2008, also noch während der Bauphase, durften wir dann auch ein spürbares Plus an Zughalten verbuchen.

Ein Stundentakt besteht bis dato allerdings lediglich werktags zu den Hauptverkehrszeiten, morgens in Richtung München, nachmittags und früh abends in Richtung Augsburg. Ansonsten verkehren die Züge mit ihren durchaus attraktiven Fahrzeiten - knapp mehr als 20 Minuten nach München bzw. nach Augsburg - im Zweistundentakt.

Der Verkehrsvertrag mit „DB Regio Bayern“ für das Fugger-Express-Netz München - Augsburg - Ulm bzw. München - Augsburg - Donauwörth - Treuchtlingen/Aalen, den die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) im Auftrag des Freistaates Bayern im Jahr 2005 ausgeschrieben hatte, endet zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019.

Eine Neuausschreibung steht an. Sie besitzt für uns entscheidende Bedeutung. Die Aussichten, dass unsere Belange berücksichtigt werden, sind allerdings denkbar schlecht.

Das derzeitige Angebot genügt den Anforderungen aber nicht mehr. Unsere Kommunen, egal ob unmittelbar an der Bahnstrecke gelegen oder nicht, befinden sich in einem stetigen Wachstumsprozess. Die mit weitem Abstand drängendste Infrastrukturmaßnahme ist die möglichst weitgehende Verdichtung bei den Regionalzügen (samt optimaler Vernetzung mit S-Bahn, Linienbussen sowie dem „MVV-RufTaxi“).

Wiederholte Anläufe, auch die intensive Unterstützung unserer politischen Vertreter, auf eine endgültige Einrichtung des Stundentakts, zumindest aber, um die Zahl der Zughalte sukzessive weiter zu steigern, haben bislang nicht zum gewünschten und gleichzeitig so sehr notwendigen Erfolg geführt. Nicht zuletzt der Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags hat sich 2013 einstimmig für die Stärkung unserer drei Bahnhalte ausgesprochen (Antrag Drucksache 16/17521 vom 25.06.2013).

Ein Fortschritt lässt sich nicht im Mindesten verzeichnen. Auch die letzten Antwortschreiben zeigen keinerlei Bewegung in die gewünschte Richtung.

Die Gründe: fahrplantechnischer Art, vornehmlich aber Probleme der Tarifstruktur. Was steckt dahinter? Halten im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck zusätzlich, vielleicht sogar taktmäßig, Regionalzüge, dann würden - so die Befürchtungen - Fahrgäste beispielsweise aus Mering, Kissing oder Augsburg zwischen München und Altheimberg vermehrt die günstigeren MVV-Tickets und erst ab Altheimberg die teureren DB-Karten bis zu ihrem Heimatbahnhof lösen (bei den hier durchfahrenden Zügen gilt der MVV-Tarif lediglich zwischen München Hauptbahnhof und München-Pasing). Die dem Verkehrsunternehmen daraus entstehenden Mindereinnahmen müsste der Freistaat entsprechend ausgleichen. Der dabei in Rede stehende Betrag würde sich jährlich auf schätzungsweise 500.000 Euro belaufen. Die Forderung von „DB Regio“ an den Verbund, die Tarife in den Grenzbereichen anzuheben, wird von den MVV-Gremien abgelehnt. Auch wieder verständlich: Gibt man der Forderung nach, so würden sich die Fahrpreise für die Einwohner - hier im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck - schmerzhaft erhöhen.

Aus diesem Grund - so das Resümee - sieht Herr Staatsminister Herrmann „bis auf weiteres keinen gangbaren Weg, das bestehende Haltekonzept für die Stationen Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf in der anstehenden Ausschreibung für die 'Augsburger Netze' zu ändern.“

Aussichten auf eine Lösung dieser (durch uns weder verschuldeten noch beeinflussbaren) Tarifproblematik weisen in eine ferne Zukunft.

Für den „Verkehrsausschuss“ ist diese Situation nicht hinnehmbar.

Wir vertreten in unseren Mitgliedsgemeinden rund 30.000 Einwohner. Gleichermäßen gelten unsere Bemühungen den Reisenden aus Großkommunen an der S-Bahn-Linie 3 wie der Stadt Olching oder Gröbenzell. Auch sie sind bei Fahrten in bzw. aus Richtung Augsburg auf einen verlässlichen Regionalzugtakt angewiesen, wenn sie hier von der/in die S-Bahn, von den MVV-Linienbussen/in die MVV-Linienbusse oder vom/in das „MVV-RufTaxi“ umsteigen wollen. Erwähnt sei aber auch die Tatsache, dass unsere Bahnhalte zunehmend von Fahrgästen von jenseits der Landkreisgrenze in Anspruch genommen werden.

Wir sind hier keine Ortschaften minderer Klasse, sehen uns allerdings als solche behandelt.

Auch wir, egal ob unmittelbar an der Bahnlinie oder nicht, stellen uns dem enormen Siedlungsdruck auf die Metropolregion München und unternehmen - nicht zuletzt im Interesse des Staates - erhebliche Anstrengungen, bei den Bauleitplänen, bei den Kindergärten, bei den Schulen, schaffen bezahlbare Bauflächen und damit Wohnraum für Personengruppen, die sich die Immobilienpreise in der Stadt und auch in den stadtnahen Gebieten nicht mehr leisten können und dergleichen mehr. Die Gemeinde Altheimberg beispielsweise investiert heuer erneut rund 157.000 Euro in die Ausweitung seiner Park&Ride-Flächen.

Bei der - wie erwähnt - wichtigsten Infrastrukturmaßnahme, der Ausweitung des Regionalzugangebots, sehen wir uns jedoch im Stich gelassen. Bahnhalte wie Mering-St. Afra oder Kissing werden um ein Vielfaches häufiger vom „Fugger-Express“ bedient.

Umso unverständlicher ist es, dass man selbst fahrplantechnisch mögliche Verbesserungen für unsere drei Halte ignoriert. Wir werten es beispielsweise bestenfalls als Anachronismus, wenn man in Anbetracht der heute oft üblichen Arbeitszeiten Regionalzüge aus Richtung München, die ohnehin gerade unterwegs sind, hier um etwa 20.20 Uhr oder um etwa 22.20 Uhr nicht halten lässt.

Eine Nichtberücksichtigung in der anstehenden Ausschreibung hätte fatale Konsequenzen: Die Laufzeit des neuen Verkehrsvertrags erstreckt sich bis zum Jahr 2033. Somit ließe sich allein in diesem langen Zeitraum wohl kein einziger weiterer Zughalt in Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf ermöglichen.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidung also gerade diesen richtungsweisenden Aspekt. Er ist von fundamentaler Bedeutung für die weitere Entwicklung unserer Kommunen.

Wir bitten Sie dringend, uns in dieser kritischen Phase zu unterstützen und Ihren Einfluss einzusetzen, damit diese Angelegenheit endlich einen förderlichen Verlauf nehmen kann.

Falls Sie für Ihr Votum weitere Informationen benötigen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Gleiches gilt für persönliche Gespräche in dieser Angelegenheit.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns ganz herzlich.

Der Text dieser Petition erscheint auf unserer Internetseite auf der Homepage der Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf (www.vgmammendorf.de) und wird auch der Presse zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Paul Dosch
Erster Vorsitzender
Erster Bürgermeister der
Gemeinde Althegnenberg

gez.

Franz Robeller
Zweiter Vorsitzender
Erster Bürgermeister der
Gemeinde Hattenhofen

gez.

Alfred Beheim
Geschäftsführer

Anlage:

jüngster Vorstoß von Herrn Landrat Thomas Karmasin samt Unterschriften der Ersten Bürgermeister/in im „Verkehrsausschuss“